

Der Natur – und Kunstgarten der Albert-Einstein-Schule - ein Ort der Begegnung, Entspannung und des Lernens



Claudia Güttner, die Fördervereinsvorsitzende und Martina Gathen, die Schulleiterin, gaben den Startschuss. Sie finden die Attraktivität der beiden Pausenhöfe mehr als bescheiden. Sie nahmen deshalb den Remscheider Schulpreis als Anlass, ein Projekt anzustoßen. Der Schulgarten am Gebäude 1 soll zu einem attraktiven Ort der Begegnung, der Entspannung und des Lernens umgestaltet werden. Für die Realisierung des Projekts ist ein Zeitraum von zwei Schuljahren vorgesehen. Am Ende des Schuljahres 2018/19 soll der umgestaltete Schulgarten eingeweiht werden. Möglichst viele Klassen und Lerngruppen sollen an der Realisierung des Projektes beteiligt werden. Auch die Elternschaft und Sponsoren aus Remscheid sollen gewonnen werden.

Was ist nun im Einzelnen geplant?

Priorität für den Schulgarten am Hauptgebäude

In vorbereitenden Sitzungen verschiedener Gremien bestand Einigkeit darin, dass alle drei Außenflächen eine Attraktivitätssteigerung vertragen könnten, aber letztendlich Prioritäten gesetzt werden mussten. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, mit der Gestaltung des Schulgartens zu beginnen.

Der große Garten, der jedoch in den letzten Jahren kaum genutzt werden konnte, befindet sich in einem katastrophalen Zustand. Die Sitzgelegenheiten sind defekt und die Wege nur bei gutem Wetter begehbar.

Die Situation hat sich aktuell durch Baumaßnahmen weiter verschlechtert. Baufahrzeuge haben Teile der Rasenfläche zerstört und Wege teilweise verschüttet. Es ist noch nicht absehbar, wann die Baumaßnahmen beendet sind und eine Wiederherstellung der Rasenfläche und der Gehwege erfolgen kann.

„Der Garten bietet jedoch eine Menge Potential, dass nicht weiter ungenutzt bleiben soll!“ so Claudia Güttner. So wurde das Projekt „Natur- und Kunstgarten“ geboren.

„Grünes Klassenzimmer“ , Hoch und Blumenbeete sollen den Garten prägen

Es soll ein Ort entstehen, der den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, sich während der unterrichtsfreien Zeit zu entspannen und neue Kraft zu schöpfen.

Darüber hinaus soll der Garten auch in den Unterricht integriert werden. Hier ist ein „grünes Klassenzimmer“ , d.h. eine Außenfläche mit Sitzgelegenheiten, die für den Unterricht im Freien genutzt werden kann, geplant.

Der Garten selbst soll auch „Teil des Unterrichts“ werden. Den Schülerinnen und den Schülern kann so die Natur näher gebracht werden. Diesbezüglich sollen Hochbeete, Blumenbeete, Nistkästen, ein Insektenhotel und ähnliches entstehen.

Auch soll eine Kräuterspirale entstehen, in der die bekanntesten Gartenkräuter angepflanzt werden sollen. Um das Projekt „Kräuterspirale“ zu realisieren, besorgen die Schülerinnen und Schüler die entsprechenden Kräuter und pflanzen diese ein. Zusätzlich werden Schilder in deutscher und lateinischer Sprache auf die entsprechenden Namen hinweisen.

In diesen Beeten sollen auch robuste und witterungsbeständige Grün- und Blühpflanzen angepflanzt werden. Es wird darauf geachtet, dass auch die einzelnen Pflanzen jahreszeitlich aufeinander abgestimmt werden. Diese Pflanzen sollen durch einen Spendenaufruf an die Lehrerinnen, Lehrer und Eltern angeschafft werden.

Ebenfalls sind Reifenbeete geplant. Dabei wird aus mehreren Altreifen ein Etagenbeet gebaut. Die Reifen sollen als „Eye-Catcher“ farblich gestaltet werden. Hierfür sollen die Kunstkurse der Jahrgänge 9-10 zuständig sein.

Im Garten befindet sich ein altes Betonbecken, welches immer sehr nass ist und in dem, je nach Wetterlage, das Wasser steht. Dieser Bereich soll ebenfalls umgestaltet werden. Hier ist an die Anlage eines Feuchtbiotops angedacht. Es soll die Heimat von feuchtigkeitsliebenden Pflanzen, wie z.B. Rohrkolben werden. Idealerweise können auch Frösche und Co. angelockt werden, sofern dies der Standort „Stadt“ ermöglicht. Die Gestaltung des Biotops wird übernommen von den WP Kursen Naturwissenschaften der Jahrgänge 8-10.

Der Zugang zum Gartenbereich ist durch eine Betonwand flankiert, vor der sich ein langes Beet befindet. Hier stehen schon einige Sträucher. Die noch vorhandenen Lücken sollen durch weitere Gehölze und Stauden ergänzt werden, die ebenfalls durch einen Spendenaufruf an Lehrerinnen, Lehrer und Eltern angeschafft werden.

Sämtliche Arbeiten im Bereich „Pflanzliche Gestaltung“ werden von der Garten AG unterstützt.

Viele Ideen und Aktionen - Was ist geplant?

Das Projekt ist so angelegt, dass fast alles in Eigenregie geleistet wird. Schülerinnen, Schüler und Lehrer einiger Arbeitsgemeinschaften, sowie aus den entsprechenden Unterrichtsfächern, werden in die anstehenden Arbeiten integriert. Unterstützend zur Seite steht ebenfalls der Förderverein.

Die Einbeziehung möglichst vieler Schülerinnen und Schüler in das Projekt steht im Vordergrund um eine hohe Identifikation mit dem Natur- und Kunstgarten zu erreichen. Weiter ermöglicht die Realisierung der verschiedenen Projekte am und im Kunst- und Naturgarten aus dem jeweiligen Fach heraus projekt- und handlungsorientiert zu arbeiten.

Beispielsweise kann das Fach Kunst mit der Farbgestaltung von Bänken oder der Erschaffung von Skulpturen Inhalte des Lehrplanes unmittelbar praktisch anwenden und einbringen. Im Fach Biologie können authentisch Kenntnisse aus den Bereichen der heimischen Botanik und Fauna vermittelt werden. Das Fach Technik wirkt unterstützend mit handwerklichen und technischen Realisierungen. Ebenso wie die Arbeitsgemeinschaften „Ton AG“, „Plastinieren“ und Holzwerkstatt. Neu gegründet wird eine spezielle Arbeitsgemeinschaft „Garten“, die sich auf Flora und Fauna spezialisiert.

Zukünftig ist auch an die Übernahme von Patenschaften für spezielle Bereiche bzw. Objekte durch Klassen gedacht, um auch die Nachhaltigkeit des Projektes sicherzustellen.

In der Holzwerkstatt, die Bestandteil der offenen Mittagsbetreuung ist, sollen Holzskulpturen angefertigt werden. Aus den Arbeitsgemeinschaften „Ton AG“ und „Plastinieren“ der Jahrgänge 5-6 können Kleinskulpturen aus Ton oder ähnlichen Materialien entstehen.

Die Projektkurse des Jahrgangs 12 können angelehnt an die Kunstgeschichte Skulpturen und abstrakte Elemente kreieren. Vorstellbar wären als Inspiration die Werke von Niki de Saint Phalle oder Tinguely.

Eventuell könnten sich die jeweiligen Abschlussjahrgänge 10 und 13 in Form eines künstlerischen Abschlussprojektes verewigen.

Zusätzlich zu den aufbereiteten Bänken werden die alten Betonsockel mit neuen Brettern versehen. Diese Montagearbeiten werden durch einen Schreiner-Fachbetrieb durchgeführt. Der Förderverein trägt die entsprechenden Kosten. Die so wieder neu entstandenen Bänke werden ebenfalls durch genannte DuG-Kurse gestaltet und bemalt.

Feierliche Einweihung zum Abschluss

Die Realisierung wird in mehreren Phasen erfolgen. Vorbereitende Arbeiten sind bereits begonnen worden. Die Wege und das vorhandene Naturstein-Rondell wurden von den Schülerinnen und Schülern gereinigt. Für diese Arbeiten ist hauptsächlich die Klasse 6e zuständig.

Die vorhandenen Bänke werden durch die Technikkurse gereinigt, abgeschliffen und für die weitere Gestaltung vorbereitet. Es werden Skulpturen aus verschiedenen Materialien angefertigt.

Bei dem Projekt Schulgarten handelt es sich um ein witterungsabhängiges Großprojekt, welches bis Ende 2019 realisiert werden soll.

Bis Ende 2018 soll der Teilbereich „Bänke“ abgeschlossen werden. Dazu parallel soll in den Arbeitsgemeinschaften und den Fächern Technik, Kunst und Biologie erste Arbeiten in den Bereichen pflanzliche Gestaltung, Kunstobjekte und Vogelhaus & Co“ erfolgen.

Die Realisierung des „grünen Klassenzimmers“ kann erst nach Abschluss der städtischen Angleichungsarbeiten der Rondell-Fläche erfolgen.

Der Projektkurs Kunst des Jahrgangs 12, sowie die Garten AG starten ab dem Schuljahr 2018/19.

Der Natur- und Kunstgarten soll im Rahmen eines Sommerfestes eingeweiht werden.

Wir freuen uns sehr, dass wir für unser Projekt den Oberbürgermeister der Stadt Remscheid Herrn Burkhardt Mast-Weisz als Schirmherrn gewinnen konnten. Er wird das Fest eröffnen. Anschließend erfolgt eine Danksagung an mögliche Sponsoren.

Der gesamte Projektverlauf wird dokumentiert und auch in Bildern festgehalten. Dieser wird an Schautafeln zu sehen sein.

Die einzelnen Akteure des Projektes werden Ihre Arbeiten vorstellen.